



# Rathaus

## Umschau

**Dienstag, 23. Mai 2017**

Ausgabe 097

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Sperrmüllräumung an der Isar	3
› Ausstellung: Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900 bis 1945	3
› Münchner Hoagartn in Trudering	4
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>6</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



# Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 30. Mai, 19 Uhr,**

**Gaststätte „ZunftHaus“, Thalkirchner Straße 76 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt).

**Dienstag, 30. Mai, 18 bis 19 Uhr,**

**Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 30. Mai, 19.30 Uhr,**

**Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 16 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark) Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Günter Keller statt.

**Dienstag, 30. Mai, 19 Uhr, Mensa der Ludwig-Thoma-Realschule,**

**Fehwiesenstraße 118 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

**Dienstag, 30. Mai, 19 Uhr,**

**Pfarrsaal Leiden Christi, Passionistenstraße 12 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

**Dienstag, 30. Mai, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim,**

**Kiem-Pauli-Weg 22 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

# Meldungen

## **Sperrmüllräumung an der Isar**

(23.5.2017) Die Landeshauptstadt München beseitigt heute im Lauf des Tages Sperrmüll, der sich an verschiedenen Stellen an der Isar angesammelt hat. Die Sperrmüllräumung findet am Kabelsteg, am Isarhochufer entlang der Wittelsbacher Straße, unter der Reichenbachbrücke und unter der Wittelsbacherbrücke statt.

Die Plätze werden als Ablagestelle für Möbel und Abfall genutzt. Kreisverwaltungsreferat, Sozialreferat und Polizei liegen zu den Sperrmüllansammlungen zahlreiche Bürgerbeschwerden vor. Das Baureferat leistet logistische Unterstützung beim Abtransport.

Bei der Sperrmüllräumung geht es in keiner Weise darum, wohnungslosen Menschen, die unter dem Schutz der Brücken übernachteten, Besitz wegzunehmen.

An allen zu räumenden Stellen sind vor etwa einer Woche Hinweisschilder mit dem genauen Räumungstermin angebracht worden. Streetworkerinnen und Streetworker haben mehrmals wohnungslose Menschen, die sie dort angetroffen haben, auf die anstehende Sperrmüllräumung hingewiesen und sie über das Vorgehen informiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialreferats sind vor Ort und unterstützen bei der Sperrmüllräumung angetroffenen wohnungslosen Menschen Hilfsangebote. Wohnungslose Menschen, die einen Anspruch auf Unterbringung im Wohnungslosensystem haben, können sich beim Amt für Wohnen und Migration einen Berechtigungsschein für eine Unterkunft abholen.

Aufgelassene Übernachtungslager, Sperrmüll und Abfall werden nach Sichtung entfernt. Offensichtlicher Abfall wird entsorgt. Die anderen Gegenstände werden eingelagert und können innerhalb von zwei Wochen abgeholt werden, wenn sich ein Besitzer meldet.

## **Ausstellung: Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900 bis 1945**

(23.5.2017) Die Monacensia im Hildebrandhaus ist mit der Ausstellung „Trügerische Idylle. Schriftsteller und Künstler am Tegernsee 1900 bis 1945“, vom 28. Mai bis 17. September im Olaf Gulbransson Museum in Tegernsee zu Gast. Die von der Leiterin der Monacensia, Dr. Elisabeth Twork, kuratierte, interdisziplinäre Ausstellung beleuchtet das kulturelle Leben im Tegernseer Tal in den Jahren von 1900 bis 1945. Sie erzählt von den vielfältigen literarischen und künstlerischen Freundschaften und Netzwerken sowie davon, wie sich das anfängliche Idyll mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten als Täuschung erwies und das Miteinander von Künstlern

jüdischer und nichtjüdischer Herkunft ein jähes Ende fand. Gezeigt werden Grafiken, Aquarelle und Zeichnungen von August Macke, Thomas Theodor Heine, Sepp Mohr und Olaf Gulbransson aus den Beständen der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen München, der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München, der Privatsammlung Courtesy Beck & Eggeling International Fine Art sowie von weiteren privaten Leihgebern. Literarische und zeitgeschichtliche Dokumente, Briefe und Fotografien aus den Beständen der Monacensia im Hildebrandhaus und weiterer Archive zeugen vom kulturellen Umbruch im Tegernsee Tal von 1900 bis 1945.

Das Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee, Im Kurgarten 5, ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 6 Euro, ermäßigt 5 Euro. Nähere Informationen und eine Anfahrtsbeschreibung unter [www.olaf-gulbransson-museum.de](http://www.olaf-gulbransson-museum.de).

Zur Ausstellung veranstaltet die Monacensia ein umfangreiches Begleitprogramm mit Lesungen und Buchpräsentationen. Zum Auftakt führt Elisabeth Tworek am Samstag, 3. Juni, um 11 und um 14 Uhr durch das Ludwig-Thoma-Haus, Auf der Tuften 12, in Tegernsee. Eine Anmeldung per E-Mail an [monacensia.programm@muenchen.de](mailto:monacensia.programm@muenchen.de) ist erforderlich. Alle Termine im Begleitprogramm unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

Die Ausstellung ist eine Kooperation der Monacensia im Hildebrandhaus mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und der Olaf Gulbransson Gesellschaft e.V. Tegernsee; unterstützt durch die Städtische Galerie im Lenbachhaus München, die Privatsammlung Courtesy Beck & Eggeling International Fine Art sowie durch weitere private Leihgeber.

**Achtung Redaktionen:** Eine Möglichkeit zur Pressevorbesichtigung der Ausstellung gibt es am Freitag, 26. Mai, von 11 bis 15 Uhr. Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia im Hildebrandhaus und Kuratorin der Ausstellung, sowie Dr. Andrea Bambi, Referentin der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen für das Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee, stehen gerne als Gesprächspartnerinnen zur Verfügung. Anmeldungen sind per E-Mail an [eva-winter@olaf-gulbransson-museum.de](mailto:eva-winter@olaf-gulbransson-museum.de) möglich.

### **Münchner Hoagartn in Trudering**

(23.5.2017) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München lädt am Freitag, 26. Mai, ab 19 Uhr zum Münchner Hoagartn in die Gaststätte Obermaier, Truderinger Straße 306, ein. Zum Singen und Musizieren angekündigt haben sich unter anderem der „Perlacher Dreigesang“, die Gruppe „Verzupft“, die „Schlossanger Musi“, der „Dorfener Zwoagsang“ und die „Familienmusik Servi“. Durch den Abend führt die aus Funk und Fernsehen bekannte Moderatorin Traudi Siferlinger, die auch gemeinsam mit dem Pu-



blikum singen und jodeln wird. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei, Saalöffnung ab 18 Uhr; Platzreservierungen sind nicht möglich.

Der Münchner Hoagartn ist ein regelmäßig in bayerischen Wirtshäusern stattfindendes öffentliches und moderiertes Sänger- und Musikantentreffen. Interessierte Gesangs- und Musikgruppen können sich per E-Mail an [volkskultur@muenchen.de](mailto:volkskultur@muenchen.de) anmelden. Die Münchner Hoagartn werden abwechselnd in verschiedenen Stadtteilen veranstaltet.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 23. Mai 2017

## **U-Bahn-Station Petuelring – Wann werden die Kacheln wieder angebracht?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom  
21.3.2017

**U-Bahn-Station Petuelring – Wann werden die Kacheln wieder angebracht?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom  
21.3.2017

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 21.3.2017 führten Sie als Begründung aus:

*„Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat auf einen von der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) und den Freien Wählern (FW) initiierten Antrag zum Thema ‚Welche U-Bahn-Stationen sind als Zeugnisse ihrer Entstehungszeit erhaltenswert?‘ mit Schreiben vom 20.6.2014 mitgeteilt, dass das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) die Denkmalswürdigkeit insbesondere der U-Bahn-Stationen prüft, die im Zusammenhang mit den XX. Olympischen Spiele 1972 entstanden sind. Dazu zählt auch die U-Bahn-Station Petuelring der Linie U3.*

*Die das Stationsbild mitprägenden Originalkacheln im U-Bahn-Geschoss der U-Bahn-Station Petuelring wurden vor vielen Monaten abgenommen, vermutlich aus Sicherheitsgründen.*

*Leider wurden sie bis heute noch nicht wieder angebracht, so dass nicht nur das historische Erscheinungsbild des U-Bahnhofs beeinträchtigt ist, sondern auch die Aufenthaltsqualität der wartenden Fahrgäste durch die Hässlichkeit der aufgerissenen Wände negativ beeinträchtigt wird.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen hat die zuständige Stadtwerke München GmbH Folgendes mitgeteilt:

**Frage 1:**

*Aus welchen Gründen wurden die Kacheln im U-Bahn-Geschoss der U-Bahnstation Petuelring abgenommen?*

**Antwort der SWM:**

Die Fliesen waren hohlliegend und mussten zum Schutz der Fahrgäste (akute Unfallgefahr durch herabfallende Fliesen) abgenommen werden.

**Frage 2:**

*Wann werden die Kacheln im U-Bahn-Geschoss der U-Bahnstation Petuelring wieder angebracht?*

**Antwort der SWM:**

Es wird damit gerechnet, dass dies ab Ende 2017 der Fall sein wird.

**Frage 3:**

*Werden von Material und Optik mit den ursprünglichen Kacheln gleichartige künstlerisch gestaltete Kacheln eingebaut, soweit nicht alle Originalkacheln beschädigungsfrei abgenommen werden konnten?*

**Antwort der SWM:**

Die Originalfliesen konnten nicht beschädigungsfrei entfernt werden. Die Suche nach geeignetem Ersatzmaterial bzw. finanzierbare Alternativlösungen gestaltet sich schwierig, da die Originalfliesen heute nicht mehr produziert werden können (die zur Herstellung erforderlichen Hochtemperaturbrennöfen gibt es nicht mehr).

**Frage 4:**

*Wird im Hinblick auf die laufende denkmalschutzrechtliche Prüfung des BlfD vor Maßnahmen, die geeignet sind das Erscheinungsbild der U-Bahnhöfe zu verändern, eine Stellungnahme des BlfD eingeholt?*

**Antwort der SWM:**

Nein, da nur bei Gefahr in Verzug die Fliesen entfernt werden und hier nicht auf eine Stellungnahme des BlfD gewartet werden kann.

**Frage 5:**

*Weshalb dauert es nach einer Abnahme von Kacheln am U-Bahnhof Petuelring, und zuvor auch schon an anderen U-Bahnstationen, so viele Monate, bis diese wieder angebracht werden? Könnte das Verfahren im Interesse eines angenehmen Erscheinungsbildes der U-Bahn-Stationen künftig beschleunigt werden?*

**Antwort der SWM:**

Es muss erst untersucht werden, warum an diesen Stellen die Fliesen hohlliegend wurden, um nicht in kurzer Zeit das gleiche Problem wieder zu haben. Dann laufen Abstimmungen zum Architektenschutz und ggf. Verhandlungen zu Alternativen, bevor die Planungen starten und die Finanzierung sichergestellt wird. Erst danach kann mit den Wiederverlegearbeiten begonnen werden. Es wird damit gerechnet, dass dies ab Ende 2017 der Fall sein wird.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 23. Mai 2017

### **Angebot der eintägigen Erlebnisreisen des Stadtjugendamtes ausbauen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) und Verena Dietl, Christian Müller (SPD-Fraktion)

### **Stand der Verhandlungen zur Vertragsverlängerung des Kooperationsprojektes für Elektroschrottreycling der AWM darstellen und das Projekt weiterführen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Hep Monatzeder, Thomas Niederbühl und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Ditib in München – Gibt es städtische Unterstützung für einen fragwürdigen Islamverband?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

### **Desolate Zustände bei MVG Rad**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion FDP – HUT)

### **Kein Platz für Obdachlose unter den Isarbrücken?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

### **Budget für den Radverkehr proportional an den angestrebten Modal Split anpassen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) und Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke)

### **Automatische Reduzierung der Parkplätze im Innenstadtbereich**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) und Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke)

### **Verwendung der 10 Millionen Euro Nahmobilitätspauschale**

Anfrage Stadträtin Sonja Haider (ÖDP)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

23.05.2017

## **ANTRAG**

### **Angebot der eintägigen Erlebnisreisen des Stadtjugendamtes ausbauen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Sozialreferat - Stadtjugendamt wird beauftragt, das Angebot an eintägigen Erlebnisreisen bedarfsgerecht auszubauen.

#### **Begründung:**

Der Ausbau der Ferienangebote ist seit Jahren ein wichtiges Anliegen des Münchner Stadtrats, sind sie noch ein wichtiger Baustein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Bedarf an betreuten Ferienangeboten in der Stadt ist enorm und die Nachfrage dementsprechend groß. So waren die eintägigen Erlebnisreisen für die Oster- und Pfingstferien bereits wenige Minuten nach Verkaufsstart ausverkauft.

Dies zeigt, dass dem steigenden Bedarf mit einem entsprechenden Ausbau des nachgefragten und hoch geschätzten Angebots begegnet werden sollte.

Dorothea Wiepcke  
Beatrix Burkhardt

*CSU-Stadtratsfraktion*

Christian Müller  
Verena Dietl

*SPD-Stadtratsfraktion*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 23.05.2017

**Stand der Verhandlungen zur Vertragsverlängerung des Kooperationsprojektes für Elektroschottrecycling der AWM darstellen und das Projekt weiterführen.**

**Antrag**

**Die Stadtverwaltung legt dem Stadtrat den Stand der Verhandlungen zur Vertragsverlängerung des Kooperationsprojektes für Elektroschottrecycling der AWM und den vier Trägern aus dem Bereich des MBQ dar. Die Weiterführung des Projektes wird gesichert.**

**Begründung:**

Seit dem Jahre 1984 werden soziale Betriebe und deren Projekte von der Landeshauptstadt München unterstützt. Eines davon ist das MBQ-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), mit dem das Recycling von Münchner Elektroschrott unterstützt wird. Dieses Projekt beschäftigt 150 Personen und ist für alle Beteiligten – AWM, Betriebe, langzeitarbeitslose Menschen und Gesellschaft – eine sehr wertvolle Bereicherung. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Kooperation zwischen AWM und den Trägern weitergeführt wird.

Da die Vertragslaufzeit sich dem Ende neigt, soll die Verwaltung den aktuellen Stand der Verhandlungen bezüglich der Vertragsverlängerung darlegen. Darüber hinaus fordern wir die Landeshauptstadt München auf, eine Vertragsverlängerung zu beschließen, um die Planungssicherheit der Betriebe zu gewährleisten und sie ihren wichtigen Beitrag für die Wiedereingliederung von langzeitarbeitslosen Menschen weiterhin fortführen können.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Lydia Dietrich  
Katrin Habenschaden  
Hep Monatzeder  
Gülseren Demirel  
Jutta Koller  
Oswald Utz  
Thomas Niederbühl  
Herbert Danner  
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 23.05.2017

## **ANFRAGE**

### **Ditib in München – Gibt es städtische Unterstützung für einen fragwürdigen Islamverband?**

Gegen mehrere Imame des deutsch-türkischen Moscheeverbandes Ditib laufen derzeit Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts, Gegner des türkischen Präsidenten Erdogan im Auftrag Ankaras ausespioniert zu haben. Das Demokratieverständnis etlicher Verbandsmitglieder steht in Frage. Gleichzeitig erhalten Gruppierungen des Verbandes u.A. vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend Fördergelder in sechsstelliger Höhe ausgezahlt, die aufgrund der Vorwürfe vorerst zurückgehalten worden waren.

#### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Welche Erfahrungen hat die Landeshauptstadt München (LHM) mit dem Verband Ditib und seiner Frauen- und Jugendorganisation gemacht?
2. Gibt es von Seiten der LHM Fördergelder oder sonstige Unterstützungsleistungen für den Verband, seine Unterorganisationen oder einzelne Projekte? Wenn ja, welche und in welcher Höhe?
3. Was ist der LHM bekannt über mögliche finanzielle Unterstützung für Ditib München von anderen Stellen, z.B. Bayerischer Jugendring?
4. Existieren Kooperationen zwischen Ditib und der LHM, beispielsweise zur Organisation von Islamunterricht für Münchner Kinder?
5. Wie wird sichergestellt, dass in den Moscheen und anderen Institutionen des Ditib keine demokratiefeindlichen Inhalte gelehrt und verbreitet werden?

*Initiative:*

**Mario Schmidbauer**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl

#### **BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Thomas Ranft  
Wolfgang Zeilnhofner



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

23.05.2017

**Schriftliche Anfrage**  
**Desolate Zustände bei MVG Rad**

Derzeit soll es ein ganz erhebliches stadtweites Problem mit den MVG-Rädern geben. Die Stationen, an denen diese stationiert sind, fallen seit Tagen in großem Stil aus, da die Internetleitungen an den Stationen, die der Partner Vodafone betreibt, regelmäßig zusammenbrechen. Die MVG schiebt's auf Vodafone und umgekehrt; die Nutzer der Räder sind dabei die Dummen, da die Räder bei fehlender Verbindung zwischen Station und Smartphone weder entliehen, noch zurückgegeben werden können. Der Neustart einer Station dauert in der Regel bis zu 15 Minuten, aber ob sie danach wieder funktioniert, steht in den Sternen. Die Probleme bekommt die MVG Rad bislang nicht in den Griff; der Unmut bei vielen ist riesengroß. Ebenso bestätigt die Service-Hotline – die als Dienstleister auch zahlreiche andere Städte deutschland- und EU-weit betreut – das stadtweite Problem und bezeichnet die Situation als "mit Abstand die Schlimmste in Deutschland". Zudem sind zunehmend Räder in desolatem Zustand, etwa Räder haben Defekte, wie Achter, kaputte Pedale, verbogene Lenker und schleifende Bremsen oder Ketten.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was beabsichtigt die MVG Rad zur Behebung der anhaltenden Internet-Probleme an vielen MVG-Entleihstationen zu veranlassen?
2. Bis wann gedenkt die MVG die Ausfälle nachhaltig zu beheben?
3. Welche Ausstiegs- oder Wechsellmöglichkeiten bestehen, den bisherigen Netzbetreiber Vodafone zu ersetzen?
4. Welche Nutzungsausfälle entstehen der MVG Rad durch die derzeit täglichen Ausfälle der Stationen ?
5. Welche Anreize gedenkt die MVG Rad zu setzen, um den schlechten Zustand vieler Räder entgegenzuwirken?
6. Gibt es zunehmend Räder, die in Hinterhöfen verschwinden und somit dem Leihsystem entzogen werden?
7. Welche Möglichkeiten bestehen, Unterhalt und Wartung von Rädern und Stationen sowie den Kundenservice neu auszuschreiben?

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Wolfgang Zeilnhofner  
Stadtrat



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, den 22.05.2017

### **Anfrage: Kein Platz für Obdachlose unter den Isarbrücken?**

Mit Datum vom 16. Mai kündigt eine Tafel an der Isar die Räumung des Lagers unter der Wittelsbacher Brücke an. In mehreren Sprachen werden die Menschen aufgefordert, ihre Sachen wegzuräumen, am 23. Mai werde das "Lager" geräumt. Begründung für die Ankündigung: Das Campen sei verboten.

Nun ist die Wittelsbacher Brücke aber seit Jahrzehnten einer der Orte, an denen Obdachlose in München zumindest über die Sommermonate ein "Dach über dem Kopf" finden - mit Duldung der städtischen Verwaltung. Denn Ersatzwohnraum in der Stadt ist Mangelware, eine Unterbringung in der Wohnungslosenhilfe von den Betroffenen oft nicht gewünscht. Im Stadtrat ist auch nicht über eine Änderung dieser Politik diskutiert oder beschlossen worden.

#### **Deshalb frage ich den Oberbürgermeister:**

1. Warum wird das Lager der Obdachlosen als "Zeltlager" bezeichnet und damit in die Kategorie "Wildes Campen" eingeordnet?
2. Erfolgt eine solche "Räumung" in regelmäßigen Abständen? Wer hat die "Räumung" veranlasst?
3. Wurde den Betroffenen Hilfe angeboten zum Abtransport ihres wenigen, aber umso wichtigeren Eigentums?
4. Wohin sollen sich die Betroffenen wenden für eine neue Unterbringungsmöglichkeit?
5. Ist mit dieser angekündigten "Räumung" eine Änderung der städtischen Politik gegenüber auf der Straße lebenden Obdachlosen verbunden?

**Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

**Cetin Oraner (DIE LINKE)**



**Ökologisch-Demokratische Partei**

**DIE LINKE.**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 23.05.2017

## **Antrag**

### **Budget für den Radverkehr proportional an den angestrebten Modal Split anpassen**

Die Verwaltung wird aufgefordert, das Radverkehrsbudget (Infrastruktur, Sicherheit, Öffentlichkeitsarbeit...) an den angestrebten prozentualen Anteil des Radverkehrs im gesamten Modal Split im Verhältnis anzupassen.

### **Begründung**

Zur Zeit liegt der Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen in München bei ungefähr 17 Prozent. Die Belastung der Münchner Luft mit Feinstaub, NOx und sonstigen Schadstoffen sowie die Verkehrsstatistik zeigen eindeutig, dass der motorisierte Individualverkehr abnehmen und der emissionsarme Verkehr, wie zum Beispiel Radverkehr zunehmen muss. Um eine deutliche Zunahme der Radfahraktivitäten in München zu erreichen, müssen auch die Aufwendungen für den Radverkehr zunehmen.

Darüber hinaus hat die Vollversammlung des Münchner Stadtrats am 25.01.2017 beschlossen, die Forderungen des Bürgerbegehrens „Saubere Luft“ zu übernehmen und sich damit verpflichtet, „dass aus Gründen der Luftreinhaltung mindestens 80 Prozent des Verkehrs auf Münchner Stadtgebiet bis zum Jahr 2025 durch abgasfreie Kraftfahrzeuge, den öffentlichen Personennahverkehr sowie Fuß- und Radverkehr zurückgelegt werden sollen.“<sup>1</sup>

**Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP), Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

<sup>1</sup>Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07383: <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/4351939.pdf>



**Ökologisch-Demokratische Partei**

**DIE LINKE.**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 23.05.2017

## **Antrag**

### **Automatische Reduzierung der Parkplätze im Innenstadtbereich**

Die Verwaltung wird aufgefordert, die Fläche, die für den ruhenden motorisierten Verkehr in der Innenstadt oberirdisch zur Verfügung steht, kontinuierlich um 2 Prozent jährlich zu reduzieren.

### **Begründung**

Obwohl die Münchner Innenstadt hervorragend mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist, fahren und parken Autofahrer in großer Zahl in der Innenstadt. Die vorhandenen Verkehrsflächen sind begrenzt. Um eine Umverteilung der Fläche hin zu umweltfreundlichen Verkehrsträgern zu bewältigen, und damit auch die Straßen zu entlasten, sollte der ruhende motorisierte Verkehr vermindert werden. Im Stadtrats-Radlhearing am 08.06.2016 waren sich alle Parteien einig, dass eine Flächenumverteilung am ehesten zu Lasten des ruhenden Verkehrs erfolgen kann.

Aufgrund von großen innerstädtischen Baustellen, wie z.B. am Sendlinger Tor, am Altstadt-ring oder am Hauptbahnhof entfallen derzeit Parkplätze. Diese Reduzierung sollte auch nach der Fertigstellung von Baumaßnahmen beibehalten werden. Insgesamt könnte sich München an Kopenhagen orientieren, das bereits seit 30 Jahren (!) jährlich die Kfz-Parkplatzflächen um circa 2-3 Prozent reduziert hat.<sup>1</sup>

Die Vollversammlung des Münchner Stadtrats hat am 25.01.2017 beschlossen, die Forderungen des Bürgerbegehrens „Sauba sog i“ zu übernehmen und sich damit verpflichtet, „dass aus Gründen der Luftreinhaltung mindestens 80 Prozent des Verkehrs auf Münchner Stadtgebiet bis zum Jahr 2025 durch abgasfreie Kraftfahrzeuge, den öffentlichen Personennahverkehr sowie Fuß- und Radverkehr zurückgelegt werden sollen.“<sup>2</sup> Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Umverteilung der Infrastrukturflächen zugunsten der umweltfreundlichen Mobilitätsträger unumgänglich.

**Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP), Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

<sup>1</sup><http://www.newurbanism.org/pedestrian.html>

<sup>2</sup>Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07383: <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/4351939.pdf>

**Ausschussgemeinschaft: ÖDP Stadtratsgruppe & DIE LINKE Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 174 - 176 • 80331 München

ÖDP: Telefon: 089 / 233 – 269 22 • E-Mail: [stadtrat@oedp-muenchen.de](mailto:stadtrat@oedp-muenchen.de)

DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 252 35 • Fax: 089 / 233 - 2 81 08 • E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)





**Ökologisch-Demokratische Partei**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 23. Mai 2017

## **Anfrage**

### **Verwendung der 10 Millionen Euro Nahmobilitätspauschale**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, darzustellen welche Maßnahmen in den Jahren 2015 und 2016 aus der Nahmobilitätspauschale finanziert wurden und welche Maßnahmen in 2017 geplant sind. Hierbei sind die umgesetzten Projekte und deren Kosten (z.B. Radlammstrecke) aufzulisten.

Außerdem wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

- Konnte der angesetzte Betrag vollständig ausgegeben werden?
- Wenn nicht, an welchen Gründen scheitert die vollständige Verwendung des Budgets?
- Wird das bereitgestellte Geld für geplante Vorhaben in 2017 ausreichen?

### **Begründung**

2015 wurde erstmals der Ansatz der Nahmobilitätspauschale auf 10 Millionen Euro pro Jahr erhöht. Dieser Betrag ist fast doppelt so hoch als in den Jahren davor. Die Mittel für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur sind jedoch noch weit weg von anderen ambitionierteren Vorhaben, wie zum Beispiel im Land Bayern mit 40 Millionen Euro<sup>1</sup>, in Oslo mit 46 Millionen Euro<sup>2</sup> oder in Paris mit 30 Millionen Euro und Bordeaux mit 23 Millionen Euro<sup>3</sup>

Eine solche Liste der realisierten Projekte ist zur Abschätzung der benötigten Mittel für die künftige Verbesserung der Nahmobilität und besonders auch den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur notwendig.

**Sonja Haider (ÖDP)**

<sup>1</sup><http://www.bayern.de/200-millionen-euro-fuer-den-radwegebau/>

<sup>2</sup><http://www.spacescape.se/oslo-invests-05-bn-usd-on-bicycle-infrastructure/>

<sup>3</sup><https://ecf.com/news-and-events/news/70-million-%E2%82%AC-investment-make-bordeaux-top-cycling-city-france>

**ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 269 22 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 23. Mai 2017

### **Akzeptanz durch Dialog: Bürgerbeteiligung als Grundlage für gute Nachbarschaft**

Pressemitteilung Initiative Mietwohnungen für München

## **Akzeptanz durch Dialog**

### **Bürgerbeteiligung als Grundlage für gute Nachbarschaft**

**München wächst und wächst. Doch wo neuer Wohnraum in der Stadt entstehen soll, müssen die umliegenden Anwohner oft etwas näher zusammenrücken. Denn mehr Wohnraum bedeutet auch eine höhere Dichte. Im Rahmen der Frühjahrssitzung der Initiative Mietwohnungen für München haben die Mitglieder diskutiert, wie sie durch die Einbindung der Öffentlichkeit mehr Akzeptanz für ihre Bauprojekte erwirken können.**

#### **Mehr Transparenz durch Bürgerbeteiligung**

Das Wohnraumproblem in München erfordert neue und kreative Lösungen. Denn es gilt, anspruchsvolle Architektur, mehr Wohnraum und die Integration in gewachsene Stadtviertel in Einklang zu bringen. Welche wichtige Rolle Bürgerbeteiligung hier spielt, hat sich auch im Rahmen der Frühjahrssitzung der Initiative Mietwohnungen für München gezeigt. In der Diskussion mit den Anwohnern werden oft gute Anregungen gegeben, deren Umsetzung noch im finanziellen sowie zeitlichen Rahmen des Projekts möglich ist. Mit Blick auf die Akzeptanz der Nachbarschaft haben solche unter Umständen nur geringfügigen Anpassungen eine enorme Wirkung.

Natürlich können aber auch nicht die mögliche Folgen umfangreicher Bürgerbeteiligungsverfahren vernachlässigt werden: zeitliche Verzögerungen beim Bau können große finanzielle Schäden und verzögerte Fertigstellungen nach sich ziehen. In der Folge müssen die zukünftigen Bewohner länger auf ihren Einzug warten. Das ist in einer Stadt, in der es genügend Wohnraum gibt, kein großes Problem. In München jedoch, wo der Wohnungsmangel trotz aller Bemühungen nur wenig gelindert werden kann, sind solche Verzögerungen verheerend.

#### **MieWoh München**

Die Initiative Mietwohnungen für München setzt sich aus städtischen Wohnungsbaugesellschaften und wohnungswirtschaftlichen Privatunternehmen zusammen. Ziel ist es, aktiv den Erhalt bzw. die Stärkung des Mietwohnungsbaus in München zu fördern. Hierzu gehört auch, sich Gedanken über neue Projekte und Konzepte zu machen, wie mehr Wohnraum in der Stadt geschaffen werden kann. Christian Amlong, Koordinator der Initiative und Sprecher der Geschäftsführung der GWG München, hierzu: „Bei unseren regelmäßigen Sitzungen geht es uns in erster Linie darum zu klären, wie wir noch mehr Wohnungen bauen können und welche Hindernisse es zu beseitigen gilt. In der Diskussion tauschen wir uns über unsere Erfahrungen und unterschiedlichen Herangehensweisen aus, damit wir in Zukunft noch besser an unserem Ziel arbeiten können: Mehr Wohnraum für München.“

---

**Presseinformation vom 23. Mai 2017 Seite 2**

---

**Kontakt**

Unternehmen, die derzeit einen Verkauf von Mietwohnungsbeständen beabsichtigen, können sich an ein der Initiative angehörendes Unternehmen wenden. Diese sind unter <http://miewoh-muenchen.de/mitglieder/> aufgeführt.

Unternehmen, die sich an der Initiative Mietwohnungen für München beteiligen wollen, wenden sich bitte an:

Initiative Mietwohnungen für München  
c/o  
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH  
Herrn Christian Amlong  
Heimeranstraße 31  
80331 München  
Tel.: 089 55114-201  
Fax: 089 55114-329  
[www.miewoh-munchen.de](http://www.miewoh-munchen.de)  
[Amlong@MieWoh-Muenchen.de](mailto:Amlong@MieWoh-Muenchen.de)

**Mitglieder**

Aachener Grundvermögen-Kapitalanlagegesellschaft mbH  
ESW-Das Evangelische Siedlungswerk in Bayern  
GBW GmbH  
GEWOFAG Holding GmbH  
GIMA München eG  
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH  
GWG Stuttgart Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG  
Hans Sieber GmbH & Co. KG  
HEIMAG München GmbH  
Heimbau Bayern Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH  
IGEWOW GmbH & Co. Wohnungsunternehmen KG  
Ottmann GmbH & Co. Südhausbau KG  
Terra Bau- und Siedlungsgesellschaft Danhuber GmbH  
Wohnbau GmbH  
WSB Wohnungs- und Siedlungsbau Bayern GmbH & Co. oHG  
ZF-Generalbau- und Grundstücksgesellschaft mbH